



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Bürokratieabbau für KMU

Die Mitglieder des Nidwaldner Gewerbeverbandes wurden im 2. Quartal 2016 aufgefordert, Verbesserungsvorschläge für die Verwaltung einzureichen. Rund 60 konkrete Vorschläge sind eingegangen und wurden von den zuständigen Stellen geprüft.

Das primäre Ziel der Umfrage beim Nidwaldner Gewerbe bestand darin, konkrete Anliegen und Verbesserungsvorschläge aufnehmen zu können. Diese wurden in der Zwischenzeit von den zuständigen kantonalen Stellen sorgfältig geprüft und beantwortet.

Beispiele für Verbesserungsmöglichkeiten, welche angegangen werden oder zum Teil schon umgesetzt worden sind:

- Vereinfachung der Arbeitsbewilligungen: Mit dem Projekt earb3 ist vorgesehen, dass ab 2019 die Abwicklung von Arbeitsbewilligungen gesamtschweizerisch in elektronischer Form erfolgen kann.
- Anmeldung von Lehrlingen an der Berufsschule: Als Sofortmassnahme wurde von der Berufsschule Nidwalden auf das Schuljahr 2017/2018 die Möglichkeit einer Online-Anmeldung eingeführt. Zudem sind Bestrebungen im Gange, eine Zentralschweizer Lösung für die Vereinfachung der Anmeldung zu finden.
- Vereinfachung der Baubewilligungsverfahren: In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Investitionen in die digitale Bearbeitung von Baugesuchen getätigt. Zudem wurde mit der Schaffung der Baukoordination die Effizienz im Baubewilligungsverfahren nachweislich verbessert.
- Händlerschildkontrollen des VSZ: In Zukunft soll die Händlerschilderkontrolle alle fünf Jahre durchgeführt werden. Sofern die Verordnung gleich bleibt, muss die nächste Kontrolle nicht so umfangreich ausfallen. Für die nächste Kontrolle in fünf Jahren (Bestandesaufnahme) wird eine rein schriftliche Deklaration durch die Betriebe geprüft.

Die quantitative Auswertung der Umfrage zeigt darüber hinaus eine relativ hohe Zufriedenheit der Unternehmen in Nidwalden. Über 90 Prozent der Unternehmen, die sich geäußert haben, sind eher oder sehr zufrieden mit dem Kanton bzw. mit den Vorschriften und Verfahren der öffentlichen Verwaltung in Nidwalden. Im Vergleich mit anderen Kantonen schneidet der Kanton Nidwalden leicht besser ab.

Interpellation Bürokratieabbau für die KMU

Mit Datum vom 19. Januar 2015 reichten Landrätin Therese Rotzer-Mathyer, Ennetbürgen, und Mitunterzeichnende eine Interpellation zum Bürokratieabbau für KMU ein und ersuchten den Regierungsrat, drei Fragen zu beantworten. Diese wurden vom Regierungsrat an der Landratssitzung vom 21. Oktober 2015 beantwortet. Es wurde in Aussicht gestellt, dass die Situation im Kanton Nidwalden mittels einer Befragung der Unternehmungen vertieft analysiert werden soll. Dieses Versprechen wird nun mit dem vorliegenden Bericht des Regierungsrates erfüllt.

Weiterführende Informationen sind auffindbar unter: www.nw.ch
(Politik/Behörden → Landrat → Geschäfte → 2015.NWLR.5)

RÜCKFRAGEN

Othmar Filliger, Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 618 76 50, erreichbar am 18. November 2016 zwischen 10 und 11 Uhr.

Stans, 18. November 2016